

# Spieler reinkommen“



Feldhofer nahm das Aus gefasst auf.

Fotos: Mario Urbantschitsch

## Am Ball



CHRISTIAN REICHEL  
christian.reichel@kronenzeitung.at

Um 10 Uhr vormittags verkündete Rapid gestern auch offiziell das Aus von **Ferdinand Feldhofer**, dabei zog auch der nunmehrige Ex-Trainer Bilanz: „Es war für mich persönlich eine sehr hektische Zeit, da wir vom Start weg fast nur Druckspiele hatten. Dazu kam die negative Grundstimmung im Verein“, zog der 42-jährige Bilanz. „Mir war bewusst, dass die Aufgabe schwer werden wird. Wir haben uns aber zu oft mit eigenen Fehlern das Lebens schwer gemacht.“

## Legende Hofmann nun im Trainerteam

Mit ihm muss nach 321 Tagen auch sein Co-Trainer **Matthias Urlesberger** gehen, Sportchef **Zoran Barisic** bedankte sich bei beiden für ihr Engagement. Und holte zugleich eine Legende in sein Trainerteam: **Steffen Hofmann** stieß mit dem Interims-Coach gestern in Tirol zum Team, soll nebst **Thomas Hickersberger** und **Jürgen Macho** für Inputs sorgen.

Die erste Aufgabe hat es mit dem morgigen Cup-Achtelfinal-Spiel in Wattens gegen die WSG gleich in sich. **Nicolas Kühn** wird wie **Kevin Wimmer** weiterhin fehlen, ebenso der Samstag in Ried ausgeschlossene **Leo Querfeld**. Dafür könnten **Christopher Dibon** und **Christoph Knasmüllner**, in Ried nur Zuseher, in den Kader aufrücken. Vor allem Knasmüllner dürfte unter Barisic eine neue Chance erhalten: „Ein kreativer Spieler, der im Kopf sehr viele Freiheiten braucht, das Vertrauen und die Glücksmomente. Er hat schon oft bewiesen, ein Spieler für gewisse Momente zu sein.“

Nur mit Siegen wird es gelingen, dass auch im Klub wieder mehr Ruhe einkehrt.

Es ist ganz wichtig, dass die ganze Rapid-Community an einem Strang zieht. Es wird viel zu viel herumpolitisiert, hinter dem Rücken

schlecht gesprochen. Das brauchen wir alles nicht.

Sie fungieren offiziell bis auf Weiteres als Trainer – also bis zur Winterpause?

Belassen wir es bei bis auf Weiteres. Genauer kann ich es derzeit nicht sagen.

Starten Sie parallel die Suche nach Ihrem Nachfolger?

Es wird im November ein Präsidium bestellt, bis dahin gilt unser Fokus der Gegenwart. Und dabei so Fußball zu spielen, dass sich der Fan damit identifizieren kann.

## „Liga ist für einige zu hoch!“

➤ Siegendorf steht nach zwölf Runden in der Ostliga auf dem letzten Platz

➤ Legionäre enttäuschten bislang ➤ Im Winter gibt's Korrekturen im Kader

Der Einstieg in die Ostliga-Saison hätte für den Aufsteiger kaum besser laufen können. Drei Spiele, sechs Punkte. Zudem die Vienna im ÖFB-Cup ausgeschaltet. Doch ab dann ging es kontinuierlich bergab in Siegendorf. Zumindest in Sachen Punkte...

„Wir hätten mehr haben können. Leider passieren noch zu viele individuelle Fehler, die uns dann um den Erfolg bringen“, weiß ASV-Präsident Peter Krenmayr. Die Unbekümmertheit aus dem Meisterjahr ging verloren, der Flow ist schon lange weg. „Weil uns in manchen Situationen einfach die Cleverness fehlt, wir zu brav

sind!“ Zudem befinden sich auch einige Kicker im absoluten Formtief. Der spanische Spielmacher Castellano und der Grieche Konios (links hinten) enttäuschten bislang. Der ein oder andere junge Spieler kann sein Potenzial nicht abrufen. „Die Liga ist vielleicht für einige zu hoch!“

### Leadertypen sind gefragt

Siegendorf fehlt augenscheinlich auch ein Anführer. Der im Sommer zu Scheiblingkirchen gewechselte Alois Höller war einer. „Der geht uns ab, wir brauchen wieder echte Leadertypen“, fordert Krenmayr. Deshalb will man bald am

Siegendorfs Präsident Peter Krenmayr bleibt (noch) ruhig.



Foto: www.asv-siegenderdorf.at

Transfermarkt aktiv werden. „Wir werden Korrekturen vornehmen, den Kader qualitativ aufwerten.“

Krenmayr bleibt aber (noch) gelassen. „Es ist sicher nicht alles schlecht. Die Entwicklung passt, der Rest kommt dann mit harter Arbeit.“ Die Tabelle ist eng. Punkte braucht man aber dennoch... T. Steiger